

Eine ziemlich unbekannte Wunderregion

GJU auf Entdeckungstour im Nordosten Ungarns und in der Ostslowakei

In den Herbstferien hat sich das GJU-Team zusammen mit ungarndeutschen Mittelschülern auf den Weg gemacht, um eine ziemlich unbekannte Region des Landes, die richtig viele Schätze birgt, zu entdecken bzw. die deutsche Jugend in der Slowakei besser kennenzulernen, mit der wir in den letzten Jahren kaum Kontakte hatten. Hier nun ein Erlebnisbericht aus meiner Perspektive.

Unser erstes Reiseziel war das Zentrum der Weinregion, Tokaj. Uns hat ein guter Kenner des Tokajer Berglandes, László Horváth, empfangen und eine Führung in der Altstadt gemacht bzw. das hochmoderne Weinmuseum des Weltkulturerbes gezeigt. Danach sind wir nach Trautsondorf – ich denke, es ist vielen nicht bekannt, dass in diesem Landesteil richtige Schwaben leben – weitergefahren, wo wir uns mit der Regionalbüroleiterin der LdU Enikő Stumpf sowie mit der Vorsitzenden der örtlichen Deutschen Selbstverwaltung Stumpf Andrásné getroffen haben. Wir haben die Kellerei Götz aufgesucht, in der Kellerreihe, die ebenfalls zum Weltkulturerbe gehört. Hier hatten wir einen wunderschönen Blick auf Trautsondorf, das am Fuße von hohen Bergen liegt.

Wir haben zahlreiche neue Infos über das Dorf erfahren, das früher Besitz des Herzogs Trautson war und sowohl seinen ungarischen (Hercegekút) als auch seinen deutschen Namen dem Herzog verdankt. Der Herzog hat im 18. Jh. Siedler vor allem aus dem heutigen Baden-Württemberg auf sein Gebiet geholt, die Trautsondorf nach der Rodung eines Waldes aus dem Nichts aufgebaut haben. Nachdem wir „den König der Weine, den Wein der Könige“ verkostet hatten, gingen wir zum Heimatmuseum, das über eine reiche Sammlung verfügt. Wir haben auch einen Kranz am Verschleppungsdenkmal niedergelegt und die römisch-katholische Kirche besichtigt. Wir haben in Trautsondorf eine wunderbare Gastfreundschaft genossen, wofür wir sehr dankbar sind. Wir empfehlen diese kleine deutsche Perle allen! Das war sicherlich nicht unser letzter Besuch hier, denn wir haben vor, die Trautsondorfer deutsche Jugend anzusprechen, sich der GJU anzuschließen.

Den Abend und die Nacht verbrachten wir in dem kleinen ruthenischen Dorf Komlóská, wo Szilárd Popovics, ein junger engagierter Ruthene, für uns einen Kulturabend organisiert hatte. Der ruthenische Frauenchor hat schöne Lieder in der Mundart gesungen und wir haben leckere örtliche Spezialitäten probiert.

Den nächsten Tag haben wir in Potok/Sárospatak angefangen, durch die Burg Rákóczi hat uns ebenfalls die Trautsondorfer Vorsitzende Frau Stumpf geführt. Nach der Besichtigung des Roten Turmes sind wir über Karlsdorf – nach dem Sohn des Herzogs Trautson benannt – nach Sátoraljaújhely gefahren, wo wir uns im Abenteuerpark entspannt haben. Wir haben uns die neu aufgebaute Burg von Füzér angeschaut und



Spaziergang in Kaschau

die Porzellanfabrik von Hollóháza besucht. Am späten Nachmittag haben wir unser Endziel, Kaschau in der Slowakei, erreicht. Kaschau ist eine einzigartig schöne Stadt, aber nicht nur das war der Grund, warum wir die zweitgrößte Stadt der Slowakei besuchen wollten. Die Karpatendeutsche Jugend in der Slowakei hat ihre Zentrale in der Stadt und wir haben uns als Teil des Projekts „YEN Pairing“ getroffen und uns im



Gedankenaustausch mit der Karpatenjugend

Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins über Möglichkeiten einer zukünftigen Kooperation unterhalten. Wir haben sie zu einem Gegenbesuch nach Ungarn eingeladen und eine Tanzgruppe der GJU wird an ihrem Jugendfest in Rosenberg mitwirken.

Wir sind durch die Stadt gebummelt, haben uns die berühmten Sehenswürdigkeiten, wie den Elisabeth-Dom oder das Rodostó-Haus von Rákóczi, angeschaut und im Zentrum der Karpatendeutschen eine kurze Visite gemacht.

Wir bedanken uns bei allen, die uns so herzlich empfangen haben, bzw. die bei der ersten grenzüberschreitenden Bustour der GJU dabei waren!

Unser Förderer war das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Martin Surman-Majeczki

VUK-Babyecke im Lenau-Haus

Dienstag, 13. November, 10.00 Uhr:

Die deutschsprachige Krabbelgruppe trifft sich im Lenau-Haus (Pécs, Munkácsy u. 8)!

Programm: Gemütliches Gespräch, Spiele und Kinderreime für Eltern und Babys (0 - 3 Jahren).

Bringt bitte einige Spielsachen mit!

Weitere Infos und Kontakt: Krisztina Bíró-Csányi (auf Facebook) oder krisztina@vukinder.hu

Eintritt frei!



In der Burg von Potok